

Höchstnoten für Ingrid Klimke

Reiten: Starke Vorstellungen in Nienberge-Schonebeck

-mfe- MÜNSTER. Ein Protokoll zum Einrahmen und Aufhängen: Ingrid Klimke (RV St. Georg Münster) gewann am Freitag beim Turnier des RV Nienberge-Schonebeck die Zwei-Sterne-S-Dressur Intermediaire I auf Franziskus. Mit Höchstnoten. Drei Mal gab die Jury die Note 10 für den Mitteltrab und auch im starken Trab zog ein Wertungsrichter die Höchstnote, die beiden anderen gaben eine 9,5. Einzig bei den Galoppwechseln hatte das Paar Fehler, die nahm die Reiterin aber auf ihre Kappe: „Ich habe mich verzählt.“ 75,351 Prozent gab es für diesen Ritt und damit auch die Goldene Schleife. Platz zwei ging an die Schwedin Malin Nilsson mit Carlton Hill. Sabrina Geßmann hatte beim Turnier auf der heimischen Anlage Lord Lorient, ein Pferd aus der Zucht ihres Vaters Andreas Geßmann, gesattelt und wurde Dritte.

Den Prix St. Georg zuvor hatte Sophie Holkenbrink (RV Albachten) mit dem familieneigenen Zuchthengst

Rock Forever NRW und einer Wertung von 73,289 Prozent an die Spitze für sich entschieden. Das Paar punktete vor allem in den fliegenden Galoppwechseln und Traversalen. Klimke und der ebenfalls im Besitz der Familie Holkenbrink stehende Franziskus mussten sich dort mit Platz zwei begnügen.



Erfolgreiches Gespann: Ingrid Klimke und Franziskus brachten die Preisrichter ins Schwärmen. Foto: Jürgen Peperhowe

Im Trab gab es auch bei diesem Ritt Höchstnoten. Doch im starken Schritt wiherte der „schöne Franz“ den anderen Pferden fröhlich zu und hielt es für absolut überflüssig diese Lektion zu zeigen. Trotzdem erhielt das Paar als Gesamtwertung noch 71,140 Prozent. Platz drei in dieser hochkarätig

besetzten Prüfung ging an den schwedischen Olympiateilnehmer Patrick Kittel mit Evander vor der Schwedin Malin Nilsson mit Carlton Hill und Sabrina Geßmann mit Lord Lorient.

Vier Reiter hatten es am Donnerstag beim S-Springen – dem Höhepunkt im Parcours – mit einer fehlerfreien Runde ins Stechen geschafft. Gerrit Nieberg (RV St. Hubertus Wolbeck) mit Quibelle de la Coer blieb erneut fehlerfrei und war schnell. Schneller als die Konkurrenz und damit sicherte er sich den Sieg. Rang zwei belegte der in Greven beheimatete und für den Fehmarnschen Ringreiterverein startende Hans-Thorben Rüder mit Upsala. Felix Haßmann (ZRFV Lienen) hatte sich gleich mit zwei Pferden für die Finalrunde qualifiziert und kam auf die Ränge drei und vier. Als weitere Lokalmatadore trugen sich Marie Schulze Topphoff (RFV Roxel) und Philipp Winkelhaus (RV Albachten) in die Platzierungsliste ein.